



P R E S S E I N F O R M A T I O N

Gift. Eine Ehegeschichte

Text: Lot Vekemans

Regie: Johan Simons

„Wir sind ein Mann und eine Frau, die zuerst ein Kind verloren haben, dann uns selbst und schließlich einander.“ Zehn Jahre nach ihrer Scheidung treffen sich ein Mann und eine Frau zum ersten Mal an dem Ort, an dem ihr einziges Kind begraben ist. Ein intensiver Dialog zwischen zwei Menschen, die immer auf der Suche nach dieser einen Bewegung sind, in der die Vergangenheit zur Ruhe kommen könnte.

Wir zeigen die mehrfach preisgekrönte Inszenierung der Uraufführung von Johan Simons in deutscher Sprache. Elsie de Brauw wurde für ihre Rolle in den Niederlanden als beste Schauspielerin des Jahres mit dem Theo d'Or ausgezeichnet.

S Y N O P S I S

Sie treffen sich in einer Friedhofshalle. Sie und Er. Sie waren einmal ein Paar, waren die Eltern von Jacob, der von einem Auto überfahren wurde. Vor zehn Jahren war das. Der ihnen zugestoßene Verlust und die Unfähigkeit, gemeinsam darüber zu trauern, brachte sie damals auseinander. Er ist sie nach dem Tod des Sohnes weggegangen, sie hat ihn nicht aufgehalten. Er hat neu angefangen, hat den Schmerz hinter sich gelassen und lebt mittlerweile mit einer neuen Frau in der Normandie. Sie ist geblieben, noch immer voller Trauer und Gram, betäubt ihren Schmerz mit Tabletten. Zum ersten Mal begegnen sie sich nun wieder. Anlass dieser Wiederbegegnung: Das Grab ihres Sohnes muss verlegt werden, da Gift im Grundwasser des Friedhofs gefunden wurde.

Sie sind sich vertraut und fremd zugleich. Sind einander Vergangenheit. Gemeinsam blicken sie zurück auf ihre verschiedenen Versionen der gemeinsamen Geschichte. Aus der Wartezeit auf den Friedhofsbeamten wird eine Zeit der Konfrontation, der Auseinandersetzung miteinander und der geteilten Geschichte. Zwischen Aussprache und Angriff. Alte Beziehungsmuster holen die beiden wieder ein, alte Gefühle kommen hoch. Im Raum zwischen ihnen stehen die Fragen, was zwei Menschen, die ihr gemeinsames Kind verloren haben, noch miteinander verbindet und wie das Leben überhaupt weitergehen kann, nach dem Tod eines geliebten Menschen. Wie verändert uns das, was wir nicht verändern können?

B E S E T Z U N G

Sie	Elsie de Brauw
Er	Steven van Watermeulen
Gesang	Steve Dugardin
Regie	Johan Simons
Musikalischer Leiter	Steve Dugardin
Bühne	Leo De Nijs
Kostüme	An De Mol
Lichtdesign	Dennis Diels, Marc Swaenen
Dramaturgie	Koen Tachelet
Regieassistentin	Annett Jarewski
Sprachcoach	Roswitha Dierck
Inspizient	Alexander Störzel
Übernahme vom NTGent	
Premiere am NTGent	18. Dezember 2009, Minnemeers
Premiere am Schauspielhaus Bochum	18. November 2018, Kammerspiele
Weitere Aufführungen	Donnerstag, 13. Dezember 2018 Weitere Termine folgen.

B I O G R A F I E N

Johan Simons

Johan Simons, geboren 1946 in Heerjansdam (Niederlande), absolvierte eine Ausbildung zum Tänzer an der Rotterdamer Akademie und zum Schauspieler an der Theaterakademie in Maastricht. 1976 wurde er Direktor und Schauspieler der Haagsche Comedie. Hier inszenierte er sein erstes Stück. 1985 gründete er zusammen mit dem Musiker Paul Koek die Theatergroep Hollandia. Ihr Repertoire fokussierte sich auf Themen wie Überlebenstrieb und intensive Lebenserfahrungen, besondere Spielorte waren leer stehende Fabrikhallen, Ställe und Kirchen, vor allem in der Provinz Nord-Hollands. 2001 fusionierte Hollandia mit dem Zuidelijk Toneel zu ZT/Hollandia, einer der größten Truppen der Niederlande. Johan Simons wurde künstlerischer Direktor. Wichtige Inszenierungen von ZT/Hollandia waren u.a. *De Leenane Trilogie*, *Bacchanten*, *Sentimenti*, 2003 bei der Ruhrtriennale aufgeführt, und die Abschiedsinszenierung *Fort Europa: Hohelied der Zersplitterung*, aufgeführt bei der Ruhrtriennale 2005. 2005 wurde ZT/Hollandia aufgelöst. Simons ging als künstlerischer Direktor zum belgischen Publiekstheater, das er in NTGent umbenannte und mit dem er neue künstlerische Impulse setzte. 2009 verlieh ihm die Universität Gent den Ehrendokortitel. Von 2005 bis 2010 inszenierte Simons beim NTGent Bearbeitungen von Romanen von Arnon Grünberg, Michel Houellebecq, J. M. Coetzee und Louis Paul Boon, Klassiker von Aischylos und Beckett und Drehbücher von Krzysztof Kieślowski und Billy Wilder.

Seit 2000 wird Johan Simons regelmäßig als Gastregisseur von deutschsprachigen Theatern eingeladen. Mit seiner Münchner Inszenierung von Heiner Müllers *Anatomie Titus Fall of Rome* war er 2004 beim Berliner Theatertreffen zu sehen. *Elementarteilchen* nach Michel Houellebecq am Schauspielhaus Zürich, ebenfalls zum Theatertreffen eingeladen, wurde als beste deutschsprachige Aufführung 2004 mit dem Nestroy-Theaterpreis ausgezeichnet. Mit *Kasimir und Karoline* (Schauspiel Köln) wurde er 2010 erneut zum Theatertreffen der Berliner Festspiele eingeladen.

Von 2010 bis 2015 leitete Johan Simons als Intendant die Münchner Kammerspiele. Mit seinen Inszenierungen *Gesäubert/Gier/4.48 Psychose* von Sarah Kane und *Die Straße. Die Stadt. Der Überfall* von Elfriede Jelinek wurde er erneut zum Berliner Theatertreffen eingeladen. In München brachte er u.a. *Winterreise* von Elfriede Jelinek, *E la nave va* von Luchino Visconti, *König Lear* von William Shakespeare, *Onkel Wanja* von Anton Tschechow und *Dantons Tod* von Georg Büchner auf die Bühne. 2013 zeichnete *Theater heute* die Münchner Kammerspiele als Theater des Jahres aus. Für seine Inszenierung von *Dantons Tod* ebenda erhielt Simons 2014 den Deutschen Theaterpreis Der Faust. Im gleichen Jahr wurde er mit dem Berliner Theaterpreis geehrt. Für seine bedeutsamen Verdienste im Bereich Theater im In- und Ausland verleiht ihm Königin Máxima 2014 die wichtigste künstlerische Auszeichnung der Niederlande, den Prinz Bernhard Kulturfonds Preis.

Von 2015 bis 2017 war Johan Simons Intendant der Ruhrtriennale und kehrte zeitgleich als künstlerischer Berater an das NTGent zurück. 2017 wurde seine Inszenierung *Der Schimmelreiter* von Theodor Storm (Thalia Theater Hamburg) zum Berliner Theatertreffen eingeladen.

Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Johan Simons Intendant des Schauspielhaus Bochum.

Steve Dugardin (Musikalische Leitung)

Steve Dugardin, geboren 1964 in Ostende, Belgien, ist ein Counter-Tenor. Im Alter von 15 Jahren begann er sein Musikstudium bei Aimée Thonon, danach studierte er Gesang bei Marie-Thérèse Maesen. Er studierte Musiktheorie am Königlichen Konservatorium von Gent und sang anschließend am Königlich-Flämischen Konservatorium in Antwerpen. Er nahm an Produktionen unter der Leitung von Sigiswald Kuijken, Jos van Immerseel, Ton Koopman, Gustav Leonhardt, Frans Brüggen und Philippe Herreweghe teil. Er arbeitete mit dem Ricercar Consort, Clemencic Consort, Tragicomedia, Il Seminario Musicale, Les Arts Florissants, Il Fondamento, Huelgas Ensemble, Choeur de Chambre de Namur, Currende, Ex Tempore, La Petite Bande, Musica Antiqua Köln, Nederlandse Bachvereniging, dem Bach-Ensemble und anderen. Er arbeitete ebenso im Opernkontext.

Leo de Nijs (Bühne)

Leo de Nijs, 1951 geboren, erhielt seine Ausbildung an der Kunst Academie Minerva Groningen. Seit 1985 arbeitet er als Lichtdesigner und Bühnenbildner zusammen mit Paul Koek und Johan Simons für die Theatergruppe Hollandia/ZT Hollandia. Außerdem war er an Theatern wie Koninklijke Vlaamse Schouwburg, NTGent oder Nationaal Toneel en Toneelgroep Maastricht tätig. Er arbeitete u.a. zusammen mit Johan Simons, Raven Ruëll und Serve Hermans.

An De Mol (Kostüm)

An De Mol, geboren 1967, arbeitet seit 1989 für das NTGent. De Mol machte ihren Bachelorabschluss in Kostümbild, arbeitete dann zunächst als Lehrerin, bevor sie ans NTGent ging und dort Leiterin der Kostümabteilung wurde. In den letzten Jahren entwarf sie hauptsächlich Kostüme für Produktionen von Peter Verhelst und Johan Simons. Zuletzt entwarf sie für Johan Simons die Kostüme zu den Produktionen *Die Fremden* und *Cosmopolis*.

Koen Tachelet (Dramaturgie)

Koen Tachelet, geboren 1964 in Antwerpen, Belgien, war unter der Leitung von Johan Simons Dramaturg am Theater NTGent. 2010 folgte er diesem an die Münchner Kammerspiele. Tachelet arbeitete als Gastdramaturg u.a. an der Opéra Bastille Paris und der Nederlandse Opera Amsterdam. Zudem verfasste er zahlreiche Adaptionen von Nicht-Theatertexten beispielsweise von Romanen Houellebecqs und Filmskripten von Kieslowski/Piesiewicz. In der Spielzeit 2018/19 ist er für Johan Simons Inszenierungen *Die Jüdin von Toledo* und *Gift. eine Ehegeschichte* Gastdramaturg am Schauspielhaus Bochum.

Elsie de Brauw (Sie)

Elsie de Brauw, geboren 1960 in Den Haag (Niederlande), studierte von 1984 bis 1988 Schauspiel an der Theaterakademie in Maastricht. Zuvor hatte sie Theologie studiert und ihren Bachelor in Psychologie an der Universität von Groningen gemacht. Sie spielte bei den Theatergruppen Fact, Bonheur, Het Zuidelijk Toneel und war Ensemblemitglied der Theatergruppe Hollandia. Anschließend war sie am NTGent und an den Münchner Kammerspielen engagiert und spielte in Produktionen der Salzburger Festspiele und der Ruhrtriennale. Sie arbeitete mit Regisseuren wie Johan Simons, Ivo van Hove, Jossi Wieler, Alvis Hermanis, Alain Platel und Benny Claessens zusammen. Für ihre Rolle als Myrtle in *Opening Night* (Regie Ivo van Hove) wurde sie 2006 mit dem Theo d'Or als beste Schauspielerin ausgezeichnet. 2011 erhielt sie erneut einen Theo d'Or für ihre Rolle in *Gif (Gift. Eine Ehegeschichte)* (Regie Johan Simons). Elsie de Brauw spielt auch regelmäßig in niederländischen und internationalen Filmen und Fernsehserien. Für ihre Interpretation in *Tussenstand* (Regie Mijke de Jong) wurde sie 2007 auf dem Niederländischen Filmfestival mit dem Gouden Kalf als beste Hauptdarstellerin ausgezeichnet. Sie unterrichtet Schauspiel an der Königlichen Akademie der Schönen Künste in Gent. In den Niederlanden rief sie die Stiftung und das gleichnamige Grundschulprojekt Kunst in de klas ins Leben, das sie unter dem Titel Künste in der Klasse für Bochum adaptieren wird. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Steven van Watermeulen (Er)

Steven van Watermeulen, geboren 1968 in Eelko, Belgien, studierte am Konservatorium von Antwerpen und wurde danach Ensemblemitglied von Het Zuidelijk Toneel unter der Leitung von Ivo van Hove. Danach war er Mitglied von Ro Theater und seit 2005 des NTGent. Er hat mit Regisseuren wie Guy Cassiers, Johan Simons, Ivo van Hove, Pierre Audi, Alize Zandwijk, Theu Boermans, Christoph Marthaler und Dora van der Groen zusammengearbeitet. 2001 gewann er einen „Louis d'Or“ für seine Rolle in *De Wespenfabriek* am Ro Theater. Seit der Spielzeit 2017/18 ist er Mitglied der Toneelgroep Amsterdam. Van Watermeulen arbeitet ebenfalls als Regisseur, Kurator von Ausstellungen sowie auch als Autor. Seit 2014 ist er künstlerischer Leiter des Studiengangs Regie an der Amsterdamer Kunsthochschule.

P R E S S E F O T O S



Foto 1: Elsie de Brauw, Steven van Watermeulen
(c) Phile Deprez



Foto 2: Steve Dugardin, Steven van Watermeulen, Elsie de Brauw
(c) Phile Deprez



Foto 3: Elsie de Brauw, Steven van Watermeulen
(c) Phile Deprez



Foto 4: Steven van Watermeulen
(c) Phile Deprez



Foto 5: Elsie de Brauw
(c) Phile Deprez



Foto 6: Steven van Watermeulen, Elsie de Brauw
(c) Phile Deprez



Foto 7: Elsie de Brauw
(c) Phile Deprez



Foto 8: Elsie de Brauw, Steven van Watermeulen
(c) Phile Deprez



Foto 9: Steven van Watermeulen, Elsie de Brauw
(c) Phile Deprez



Foto 10: Elsie de Brauw, Steven van Watermeulen
(c) Phile Deprez



Foto 11: Steven van Watermeulen, Elsie de Brauw
(c) Phile Deprez

P R E S S E B E R E I C H
W W W . S C H A U S P I E L H A U S B O C H U M . D E

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.